Illustrierter
Film-Kurier

ORIENTEXPRESS

Drehbuch: Emil Burri, V. Tourjansky, Peter Groll / Musik: Lothar Brühne
Bild: Franz Koch / Bau: Ludwig Reiber, Rudolf Pfenninger / Ton: Carl Becker
Schnitt: Werner Jacobs / Aufnahmeleitung: August Lautenbacher, Alfred Tscheuschner / Kostümberatung: Ursula Maes

HERSTELLUNGSGRUPPE: GEORG WITT

SPIELLEITUNG: V. TOURJANSKY

Personen

Baron Hübner . . .	Siegfried Breuer
Frau Dr. Geldern	Lisa Siebel
Franz, Diener bei Baron Hübner	Rudolf Prack
Sonja	Gusti Wolf
Kriminalkommissar Iwanowitsch	Paul Dahlke
Mischa Kober, Journalist . .	Oskar Sima
Kriminalanwärt. Balaban .	Jos. Offenbach
Vera Panaid	Hilde Sessak
Schlafwagenschaffner . .	Nikolai Kolin
Holzer . . .	Heini Handschumacher †
Rechtsanwalt Branko .	Albert Lippert
Mizzi Treff	Lotte Lang
Radlinsky, Friseur . .	Viktor Afritsch
Exzellenz	Walther Jung
Hanek, Jockei . .	Tibor von Halmay
Kruckenhauser . . .	Georg Vogelsang

Ferner wirken mit: Karl Hanft, José Held, Georg Hurdalek, Inge Köstler, Julius Riedmüller, Peter Strunk

EIN BAVARIA-FILM

Irgendwo auf dem Balkan bleibt der Orientexpreß stehen. Jemand hat die Notbremse gezogen, gerade als der Zug in den Tunnel vor der Station Tarna einfuhr. Ein heilloses Durcheinander von Menschen und Gepäckstücken scheint im Schlafwagengang zu herrschen, denn man hatte sich schon zum Aussteigen in Tarna vorbereitet. Da wird die Zugbeleuchtung eingeschaltet, und man findet den Rechtsanwalt Branko ermordet in seinem Abteil. Baron Hübner, der bereits vor dem Unglück geheimnisvolle Äußerungen über eine Privatangelegenheit machte, deretwegen er diese Reise unternommen hat, wird zur gleichen Zeit von seiner geschiedenen Gattin, einer Frau Dr. Geldern, von Blutflecken am Kopf gesäubert. Die Polizei von Tarna ist bereits benachrichtigt, als der Orientexpreß auf dem Bahnhof einläuft. Die Kriminalbeamten Iwanowitsch und Balaban beginnen sofort, die Mitreisenden zu verhören. Die Blutspuren an seinen Handschuhen, deren Herkunft Baron Hübner nicht erklären kann, bringen ihn in Verdacht, der Mörder des Mannes zu sein,

der seine frühere Frau in Tarna heiraten wollte. Erschwerend für diesen Verdacht ist die Tatsache, daß Franz, der Diener Hübners, die Notbremse zog, angeblich um einem jungen Mädchen damit zu imponieren. Iwa-

nowitsch glaubt, auf der richtigen Spur zu sein.

Balaban, ein junger Kriminalanwärter, geht mit Hilfe dreier Journalisten, die eigentlich zur Ankunft einer berühmten Soubrette gekommen waren, daran, den Täter auf eigene Faust zu suchen. Dabei fällt ihm die etwas zu dick aufgetragene Biederkeit des Privatdetektivs Holzer auf, dessen Abteil neben dem des Toten lag. Dann macht er eine Frau Vera Panaid ausfindig, die angeblich die Gattin Brankos sein soll, und zeigt sie einem Herrn Kruckenhauser aus Regensburg. Kruckenhauser erkennt in Vera Panaid die gleiche Frau, die sich nach dem Tode seines einzigen vermögenden Onkels als dessen Frau auswies und die Erbschaft für sich beanspruchte. Ein Aktenbündel, das Balaban im Gepäck Holzers findet, klärt den Fall: Holzer hatte sich — wie im Fall des Onkels Kruckenhausers — mit falschen Papieren als Rechtsanwalt Branko mit Vera Panaid trauen lassen und gehofft, daß der damals schwerkranke Branko bald sterben würde. Nachdem Branko jedoch wieder genesen war, glaubte Holzer sich von ihm verfolgt. Darin liegt des rätselhaften Falles Lösung.

Nr. 3380 — Für den Inhalt verantwortlich Felix Henseleit, Berlin-Wilmersdorf — Verlag Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., KG., Berlin NW 7, Mittelstr. 51/52 — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf., Berlin SW 68. — Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig